

MORNING NEWS

28. August 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	26.367,24	81,28	0,31	26.285,96	DJ 30	53.569,44	105,56	0,20	53.463,88
MDAX	32.947,28	425,93	1,31	32.521,35	NASDAQ	29.641,56	417,04	1,43	29.224,52
TEC DAX	4.064,60	44,67	1,11	4.019,93	Nikkei 225	66.587,43	455,45	0,69	66.131,98
Euro Stoxx50	6.424,73	-46,01	-0,71	6.470,74	Hang Seng	25.684,89	119,15	0,47	25.565,74
Bund Future	123,64	-0,29	-0,23	123,93	Euro / US-\$	1,1645	-0,00	-0,07	1,1653
Gold in US-\$	4.581,71	-17,44	-0,38	4.599,15	Öl (Brent) US-\$	89,31	-0,39	-0,43	89,70
Bitcoin / US-\$	79.675,56	-429,65	-0,54	80.105,20	Ethereum / US-\$	2.487,24	-20,94	-0,83	2.508,18

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	26.455	+88
NASDAQ Future	29.647,25	-48,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	189,92	0,04	0,00	189,88	221,17	3.293.007,00
Nokia OJ	9,09	0,09	0,01	9,00	10,59	70.499.210,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			
Europäische Unternehmen	BYD (Q2)			

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Importpreise (m/m)	Juli	08:00	0,3% (-0,7%)
D	Importpreise (y/y)	Juli	08:00	6,9% (6,1%)
D	Arbeitslose (Änderung)	August	09:55	4800 (6000)
EWU	Wirtschaftsvertrauen	August	11:00	97,5 (96,9)
EWU	Industrievertrauen	August	11:00	-5,1 (-6,1)
EWU	Dienstleistervertrauen	August	11:00	4,9 (4,7)
EWU	Verbrauchervertrauen, final	August	11:00	-15,5 (-15,5)
USA	Einkaufsmanagerindex Chicago	August	15:45	57,9 (57,6)
USA	Verbrauchervertrauen Uni Michigan, final	August	15:45	51,0 (51,0)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,08 (n/a)	10-jährige Bonds	-0,047	4,67%
Volumen NASDAQ	7,42 (n/a)	30-jährige Bonds	-0,078	5,19%

(/)=Vortag

Ein **optimistischer Ausblick** des KI-Vorreiters **Nvidia** hat den US-Börsen am Donnerstag Rückenwind verschafft. Die Anleger griffen dabei vor allem bei den Technologieaktien zu. Der US-Standardwerteindex schloss mit einem Plus von 0,2 Prozent bei 53.569 Punkten. Der technologielastige Nasdaq rückte um 1,6 Prozent auf 26.541 Zähler vor und der breit gefasste S&P 500 legte um 0,7 Prozent auf 7730 Stellen zu.

Nvidia hat dank der ungebrochenen Nachfrage nach Hardware für Künstliche Intelligenz (KI) seinen Umsatz im abgelaufenen Quartal mehr als verdoppelt und die Erwartungen der Analysten übertroffen. Über den Schätzungen lag ebenfalls die Umsatzprognose des Chipriesen für das laufende dritte Quartal. Die Nvidia-Aktien stiegen um 8,7 Prozent. "Die Ergebnisse von Nvidia zeigen, dass dem KI-Boom die Nachfrage nicht ausgeht", sagte Lale Akoner, Strategin beim Broker eToro. Allerdings werde es teurer und kapitalintensiver, dieses Wachstum zu liefern. Die US-Bank Morgan Stanley verwies zudem darauf, dass die Nvidia-Prognose für ein Umsatzwachstum von 70 Prozent im kommenden Jahr deutlich über den Erwartungen liege. Der Chipkonzern warnte jedoch, dass Engpässe bei Speicherkomponenten das Wachstumstempo der Branche bremsen könnten.

Auch Software-Werte, die zuletzt unter der Sorge über eine Verdrängung durch KI-Anwendungen gelitten hatten, legten zu. So schossen die Aktien von **Salesforce** um mehr als 20 Prozent in die Höhe, nachdem der SAP-Rivale seine Jahresprognose angehoben und eine neue Erweiterung mit KI-Modellen des Start-ups Anthropic vorgestellt hatte. Eine Prognoseerhöhung beflügelte ebenfalls die Aktien des Cybersicherheitsspezialisten **CrowdStrike**, die um rund 20 Prozent kletterten. Die Berichte linderten die Sorgen, dass fortschrittliche KI-Tools die traditionelle Softwarebranche umwälzen könnten. Dies stützte zudem andere Branchenwerte wie **ServiceNow** und **Palo Alto Networks**.

Die Papiere von **Moderna** gaben hingegen um 4,6 Prozent nach. Der Impfstoffhersteller will nach eigenen Angaben zwei Milliarden Dollar über eine privat platzierte Wandelanleihe mit Laufzeit bis 2032 aufnehmen. Die Aktien des Computerherstellers **HP** fielen um fast drei Prozent, nachdem die Auslieferungen und Margen der PC-Sparte im dritten Quartal zurückgegangen waren.

Der Blick der Anleger richtet sich auch auf die Geldpolitik. Am Freitag wird die erste Rede des neuen US-Notenbankchefs Kevin Warsh auf der Konferenz in Jackson Hole erwartet. Investoren erhoffen sich Hinweise auf den künftigen Zinskurs und die Haltung der Währungshüter zu den jüngsten Inflationsdaten. "Investoren wollen von Warsh wissen, welche Schwellenwerte und Daten ihn und den Ausschuss zu einer Zinsänderung bewegen würden", sagte Anthony Saglimbene, Chefstrategie beim Finanzdienstleister Ameriprise. Jüngste Daten hatten ein uneinheitliches Bild gezeigt.

Am **Ölmarkt** sorgte die **unklare Gemengelage in Nahost** weiter für Nervosität. Die Preise für die Nordsee-Rohölsorte **Brent** und US-Leichtöl **WTI** legten zwar leicht zu. In dieser Woche verbuchten sie jedoch einen Verlust von insgesamt rund fünf Prozent, bei Preisen von 88,95 und 82,91 Dollar je Fass (159 Liter). Iran und Oman arbeiten einem iranischen Insider zufolge an den Details eines Abkommens zur Kontrolle der Straße von Hormus. Die für den internationalen Transport von Öl, Gas und anderen Gütern wichtige Meerenge ist seit Beginn des Kriegs der USA gegen den Iran vor einem halben Jahr weitgehend blockiert. Versorgungsängste haben den Ölpreis in den vergangenen Monaten deutlich nach oben getrieben und Inflations Sorgen geschürt.

Zudem hat das Weiße Haus mitgeteilt, dass es derzeit keine Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran gebe, man sich aber weiterhin alle Optionen offenhalte. "Das wird auch so bleiben, bis der Präsident der Ansicht ist, dass der Iran mit ernsthaften Absichten an den Verhandlungstisch kommt. Das haben wir bislang nicht gesehen", sagte die Sprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, in einem Interview mit dem Sender Fox News.

US Unternehmen

Der US-Entwickler von Künstlicher Intelligenz (KI) **Anthropic** hat eine Technologie vorgestellt, mit der **Computerprogramme** zukünftig **physische Geräte in Laboren und Fabriken** steuern sollen. Mit der Schnittstelle "Model Hardware Standard" können selbstständig agierende Programme – sogenannte KI-Agenten – künftig Geräte wie Mikroskope oder Roboterarme bedienen, wie das Unternehmen am Donnerstag mitteilte. Die Technologie soll komplexe Aufgaben übernehmen, die von der automatischen Suche nach neuen Medikamenten bis hin zur präzisen Einstellung von Lasern bei modernsten Quantencomputern reichen (Reuters).

Der US-Chipkonzern **Marvell Technology** hat mit seiner Umsatzprognose für das laufende Quartal die Analystenerwartungen übertroffen. Für das dritte Quartal werde ein Umsatz von rund 3,15 Milliarden Dollar erwartet, während Analysten im Schnitt mit 3,03 Milliarden Dollar gerechnet hatten, teilte Marvell mit. Der bereinigte Gewinn je Aktie soll bei 1,10 Dollar liegen. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz vor allem dank einer starken Nachfrage nach Rechenzentrums-Chips um 37 Prozent auf 2,74 Milliarden Dollar und übertraf damit ebenfalls die Prognosen. Die hochgesteckten Ziele der Anleger verfehlte das Unternehmen jedoch: Die Aktie fiel nachbörslich um fast drei Prozent. Die Papiere hatten sich im Jahresverlauf im Zuge des KI-Booms nahezu verdreifacht (Reuters).

Nvidia hat einem Medienbericht zufolge Teile eines neuen **Finanzierungsprogramms** für **Anbieter von Cloud-Diensten für Künstliche Intelligenz** (KI) vorerst gestoppt. Der US-Chipkonzern habe sich in der vergangenen Woche von der Initiative zurückgezogen, bei der er im Gegenzug für Kreditunterstützung eine Umsatzbeteiligung verlangte, berichtete das "Wall Street Journal" am Donnerstag (Ortszeit) unter Berufung auf Insider. Das neue Geschäftsmodell bleibe jedoch bestehen und entwickle sich aufgrund der hohen Nachfrage weiter, teilte Nvidia mit (Reuters).

Workday hat seinen Umsatz dank einer florierenden Nachfrage nach seinen KI-gestützten Finanz- und Personalprogrammen gesteigert. "Wir hatten ein starkes zweites Quartal, in dem KI mehr als 25 Prozent unseres neuen jährlichen Vertragswerts ausmachte", erklärte Konzernchef Aneel Bhusri. Die Erlöse stiegen in dem am 31. Juli abgelaufenen Vierteljahr um 12,8 Prozent auf 2,65 Milliarden Dollar, wie das US-Unternehmen mitteilte. Damit erfüllten die Ergebnisse die Erwartungen der Wall Street, ebenso wie die Prognose für das laufende Quartal, in dem das Unternehmen Abo-Einnahmen von 2,52 Milliarden Dollar in Aussicht stellt. Die Anleger hatten sich jedoch mehr erhofft: Die Aktie des Konzerns aus dem kalifornischen Pleasanton fiel nachbörslich um fünf Prozent (Reuters).

Marktmeldungen

Die **Regierungsfraktionen** von CDU/CSU und SPD wollen **Deutschland** angesichts vielfältiger **Bedrohungen** bis Jahresende **widerstandsfähiger** machen. Deutschland und Europa seien verwundbar gegenüber externen Schocks sowie wirtschaftlichem Druck und sicherheitspolitischen Erschütterungen, heißt es in einem auf der Klausurtagung der geschäftsführenden Fraktionsvorstände in Münster verabschiedeten Papier. So sollten der Bevölkerungsschutz, die Abwehr von Drohnen und Cyberangriffen verstärkt werden. Um "extremistische Bestrebungen sowie ausländische Einflussnahme" abzuwehren, müsse die Reform der Nachrichtendienste noch in diesem Jahr abgeschlossen werden (Reuters).

Auch **Kanzler** Friedrich Merz hat **Übergangszeiten** bei der **Abschaffung der abschlagslosen Rente nach 45 Beitragsjahren** vorgeschlagen. "Ich möchte die Anreize zur Frühverrentung im zukünftigen Rentensystem nicht mehr haben", sagte der CDU-Vorsitzende am Donnerstag in der *RTL-Sendung* "Am Tisch mit Friedrich Merz". Aber er wies auch darauf hin, dass die Rentenreformkommission selbst vorgeschlagen habe, "dass wir Übergangszeiten brauchen. Wir machen das nicht von einem Tag auf den anderen", sagte er. Es sei völlig klar, dass es im Gesetzgebungsverfahren Verbesserungsvorschläge gebe, sagte Merz. "Nur an der grundsätzlichen Ausrichtung dieser Reform wollen wir und dürfen wir auch nichts ändern."

Mehrere Senatoren haben die **US-Einwanderungsbehörde** ICE dazu aufgefordert, vom beabsichtigten Kauf von **Elektroschock-Handschuhen** abzurücken. Die unverhältnismäßige Gewalt in Los Angeles, Minneapolis, Houston und anderen Orten nähre erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Behörde, ein neues Instrument sicher einzusetzen, das Amerikanern Schaden zufügen könnte, heißt es in einem Brief von gut einem Dutzend demokratischer Politiker an den amtierenden ICE-Chef David Venturella (dpa/AFX).

US-Präsident Donald Trump hat sich überzeugt davon gezeigt, dass **Russland** keine **Nato-Verbündeten** attackieren wird. Auf eine Frage dazu, ob der russische Präsident Wladimir Putin zugestimmt oder sich verpflichtet habe, von einer solchen Offensive abzusehen, sagte er im Oval Office: "Ich hatte gute Gespräche mit ihm. Er wird kein Nato-Territorium angreifen." (dpa/AFX).

Die **USA** streben nach den Worten von US-Präsident Donald Trump derzeit keine Gespräche mit dem **Iran** an und setzen stattdessen auf **wirtschaftlichen Druck**. "Wir wollen nicht mit ihnen sprechen. Wir streben kein Treffen oder Ähnliches an", sagte Trump am Donnerstag vor Journalisten im Oval Office. Zuvor hatte die Sprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, erklärt, die wirtschaftlichen Maßnahmen der USA würden so lange fortgesetzt, bis der Iran zu ernsthaften Verhandlungen bereit sei (Reuters).

Der **Iran** bereitet nach eigenen Angaben eine **Liste von Bedingungen** für die **Wiederöffnung der Straße von Hormus** vor. Zu den Forderungen gehöre ein Ende des regionalen Krieges, sagt der Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates, Mohsen Rezai, in einem Interview des Fernsehsenders Al-Manar. Der Iran habe sich zudem mit dem Oman auf einen Schifffahrtskorridor geeinigt. Schiffe könnten eine zentrale Fahrrinne nutzen, falls die USA die Bedingungen erfüllten. Die Revolutionsgarden teilen mit, der Iran werde eine Wiederöffnung der Meerenge nicht erlauben, solange Washington nicht die Blockade iranischer Häfen aufhebe, Entschädigungen zahle und Sanktionen zurücknehme. Durch die Meerenge wurde vor Beginn des Krieges im Februar etwa ein Fünftel des weltweiten Öls und Flüssiggases transportiert (Reuters).

Berichte über angebliche Pläne für ein **Attentat auf den jüngsten Sohn von US-Präsident Donald Trump** sind dem **iranischen Sicherheitschef** Mohsen Resai zufolge falsch. Diese Behauptungen seien eine Lüge, sagt Resai in einem Interview des libanesischen Fernsehsenders Al-Manar. Der US-Geheimdienst Secret Service hatte am Dienstag erklärt, ihm sei ein Video des staatlichen iranischen Fernsehens über ein mögliches Attentat auf Barron Trump bekannt (Reuters).

Südkorea unterstützt die **Bemühungen von US-Präsident** Donald Trump um eine **Wiederaufnahme der Gespräche** mit **Nordkorea**. Die Regierung in Seoul werde vertrauensbildende Maßnahmen und einen Neustart des Dialogs zwischen den beiden Staaten aktiv befürworten, sagte der südkoreanische nationale Sicherheitsberater Wi Sung-lac am Freitag vor Journalisten. Südkorea dürfe bei diesen Bemühungen jedoch nicht an den Rand gedrängt werden. Eine Wiederaufnahme der Gespräche müsse sich auf substanzielle Fortschritte beim nordkoreanischen Atomwaffenprogramm konzentrieren, erklärte Wi weiter. Zudem dürfe ein Dialog zwischen den USA und Nordkorea nicht dazu führen, dass die Sicherheitsbereitschaft Südkoreas geschwächt werde (Reuters).

Bei einem **Drohnenangriff** auf ein fünfstöckiges Wohnhaus in **Sewastopol**, auf der Halbinsel Krim, wurden nach russischen Angaben vier Menschen verletzt. Drohnen und Trümmerteile hätten zudem ein Hotel, einen Kindergarten und mehr als ein Dutzend Autos getroffen, teilt der von Moskau eingesetzte Gouverneur Michail Raswoschajew auf dem Kurznachrichtendienst Telegram mit. Entgegen ersten Berichten brennen keine Öldepots. Gras in der Nähe der Anlagen fing Feuer, der Brand wurde jedoch gelöscht (Reuters).

Die **Inflation** in der japanischen Hauptstadt **Tokio** hat sich im August Daten zufolge unerwartet beschleunigt und nähert sich dem Ziel der Zentralbank Bank of Japan (BOJ) von zwei Prozent. Die Verbraucherpreise ohne frische Lebensmittel stiegen im Jahresvergleich um 1,8 Prozent, wie aus den am Freitag veröffentlichten Zahlen hervorging. Analysten hatten im Vorfeld mit einem Plus von 1,7 Prozent gerechnet, nach ebenfalls 1,7 Prozent im Juli. Ein weiterer Index, der neben frischen Lebensmitteln zudem die Energiekosten ausklammert und von der BOJ als wichtiger Indikator für den Inflationstrend beachtet wird, kletterte im August auf 2,0 Prozent nach 1,8 Prozent im Vormonat. Die Daten für Tokio gelten als Frühindikator für die landesweite Preisentwicklung. Analysten zufolge spiegeln sie den zunehmenden Preisdruck infolge des Nahost-Konflikts wider (Reuters).

Chemie

Ein **US-Berufungsgericht** hat am Donnerstag (Ortszeit) einen Einspruch gegen den geplanten 7,25 Milliarden Dollar schweren **Vergleich** des Agrar- und Pharmakonzerns **Bayer** im Streit um den Unkrautvernichter Roundup abgewiesen. Kläger hatten versucht, den Fall an ein Bundesgericht zu verweisen, dessen zuständiger Richter den Vergleichsvorschlag zuvor kritisiert hatte. Das Berufungsgericht bestätigte jedoch eine frühere Entscheidung, wonach das Verfahren vor einem Gericht im Bundesstaat Missouri verbleibt. Dessen Richter hatte der Einigung bereits vorläufig zugestimmt. Für den 14. September ist dort nun eine Anhörung zur endgültigen Genehmigung angesetzt. Der Anwalt der Kläger kündigte

an, den Vergleich auch dort weiter bekämpfen zu wollen. Die Bayer-Tochter Monsanto begrüßte die Entscheidung und bezeichnete den Einspruch als haltlos (Reuters).

Öl & Gas

Der britische Ölkonzern **Shell** hat einem Bericht zufolge die Verhandlungen über den Verkauf seines Anteils an der brandenburgischen **Raffinerie PCK Schwedt** an den polnischen Energiekonzern **Unimot** ergebnislos beendet. Die 2023 begonnenen Gespräche über das Paket von 37,5 Prozent seien vor Monaten abgeschlossen worden, meldete die Nachrichtenagentur *Bloomberg* unter Berufung auf mit der Angelegenheit vertraute Personen. Noch im Februar hätten sich die Verhandlungen in einem fortgeschrittenen Stadium befunden. Stellungnahmen von Shell und Unimot lagen zunächst nicht vor.

Die **US-Regierung** steht Insidern zufolge kurz vor einem Abkommen zur langfristigen Sicherung von **venezolanischen Ölreserven**. Ziel sei es, US-Unternehmen die Erschließung einer Gruppe von Ölfeldern zu überlassen und so die Versorgung der USA zu garantieren, sagten mit den Verhandlungen vertraute Personen. Diskutiert werde ein Pachtmodell für 17 Felder, die anschließend an US-Produzenten vergeben werden könnten. Das Weiße Haus verwies auf das US-Energieministerium, das sich zunächst ebenso wenig äußerte wie die venezolanische Regierung. US-Energieminister Chris Wright plant dem Nachrichtenportal Axios zufolge bereits, in der kommenden Woche nach Caracas zu reisen. Einem Bericht der Nachrichtenagentur *Bloomberg* zufolge erwägt Venezuela zudem den Austritt aus der OPEC, der Organisation erdölexportierender Länder, um die Beziehungen zu den USA weiter zu stärken (Reuters).



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

